

## Die Traurigen & Sanftmütigen

Am vergangenen Sonntag hat die Podcast Serie über die Seligpreisungen in Matth. 5 mit den Armen im Geist begonnen. Heute möchte ich die Traurigen und Sanftmütigen betrachten und mit dir zusammen herausfinden, warum sie Jesus glücklich oder selig preist.

Im letzten Podcast habe ich das Bild von 8 Blumen gemalt die Gott in unserem Herzensgarten wachsen sehen will. Diese Blumen symbolisieren die 8 Seligpreisungen. Ich habe mir dieses geniale Bild nicht selber ausgedacht.

In einer Predigt von Dr. Johannes Hartl bin ich auf diesen faszinierenden Vergleich gestoßen, der mir in meinem eigenen Glauben sehr weiter hilft. Dieses Bild hat mich dazu bewogen, mir selber Gedanken um die Seligpreisungen zu machen und zu schauen, was sie mit mir zu tun haben.

Aber nun zum Text. Ich lese wieder nach der Neuen Genfer Übersetzung.  
„Glücklich zu preisen sind die, die trauern; denn sie werden getröstet werden. Glücklich zu preisen sind die Sanftmütigen; denn sie werden die Erde als Besitz erhalten.“

Auf den ersten Blick scheint es total widersprüchlich, was Jesus hier sagt. Wie kann jemand der trauert, glücklich gepriesen werden? Das passt doch nicht. Wenn wir aber genau lesen, dann sehen wir, dass es nicht heißt: „glücklich sind, die trauernden“

Trauernde sind nicht glücklich, im Gegenteil sie sind unglücklich. Wenn Jesus das meinte, wäre es wirklich ein Widerspruch in sich. Das sagt er aber nicht. Wir können die Worte „Glücklich zu preisen“ oder „selig sind“ auch mit den Worten aus Psalm 1 verstehen. Dann würde Jesus sagen, „wohl dem der trauert, denn er wird getröstet werden“.

Schauen wir uns mal einen Trauernden an. Ein Trauernder ist unglücklich und unzufrieden über eine Situation oder einen Zustand, in dem er lebt. Er leidet unter einem bestimmten Umstand und sehnt sich nach Veränderung und Erlösung aus dieser Situation.

Ich denke, Jesus meint nicht die Traurigkeit an sich, sondern die Sehnsucht nach Erneuerung und Erlösung, die in der Traurigkeit liegt. Dieses Sehnen nach Wiederherstellung und ganz werden, preist Jesus glücklich.

Ein Mensch, der sich nicht zufrieden gibt mit dem Status Quo, der unter der Zerbrochenheit in dieser Welt, in Beziehungen und seiner eigenen Bedürftigkeit leidet, zu dem sagt Jesus: wohl dir ... du wirst getröstet werden.

Was heißt das nun für mich und dich? Es bedeutet nicht, dass wir den ganzen Tag mit gesengtem Kopf durch die Welt laufen sollen und uns nicht freuen dürfen. Es bedeutet auch nicht depressiv zu werden in Anbetracht der Zerbrochenheit in uns und um uns herum. Ganz im Gegenteil.

Es bedeutet, dass wir die Sehnsucht nach dem ganz werden in uns und der gesamten Schöpfung nicht aufgeben oder unterdrücken sollen. Jemand, der aus dieser Sehnsucht heraus lebt, erwartet etwas. Er gibt die Hoffnung auf Gott nicht auf. Er wartet auf Gottes eingreifen.

Dieser Mensch ist offen für Gottes Handeln, für sein Wirken in dieser Welt und dem eigenen Leben. Er wird Wunder die Gott an Menschen und in dieser Welt tut, erkennen. Und genau diese Blume soll in deinem Herzen wachsen.

Kommen wir zu den Sanftmütigen, die laut Jesus die Erde in Besitz nehmen werden. Diese Aussage weist sehr viel Ähnlichkeit mit Psalm 37, 11 auf und steht damit auch in direktem Zusammenhang mit der Traurigkeit aus der vorangegangenen Seligpreisung.

In dem Psalm heißt es: „Aber die Sanftmütigen werden das Land erben und sich großen Friedens erfreuen“. Andere Übersetzungen übersetzen „die Sanftmütigen“ an der Stelle mit „die Elenden“.

Sanftmütige Menschen halten sich nicht selber für Stark. Sie wissen um ihre eigene Bedürftigkeit (siehe erste Seligpreisung) vor Gott und warten auf sein Handeln. Sie erwarten Veränderung und Erneuerung von Gott her und bauen nicht auf ihre eigenen Fähigkeiten. Und sie geben sich genauso wie die Trauernden nicht mit dem Status Quo zufrieden.

Sanftmut oder Milde, wie man es auch übersetzen könnte, ist auch die Fähigkeit persönliche Rechte nieder zu legen. Als Sanftmütig bezeichnet man Menschen, die dienen ohne Gegenleistungen zu erwarten.

Echte Sanftmut ist eine sehr große und seltene Charakter Eigenschaft beim Menschen. Wenn du herausbekommen möchtest, wie groß die Blume der Sanftmut in deinem Herzensgarten ist, dann beobachte dich, wie du reagierst wenn am Schluss allen gedankt wird nur dir nicht.

Bist du dann ruhig und im Frieden mit dir und der Situation? Oder wirst du ärgerlich und wütend über den Undank der Leute, denen du etwas Gutes getan hast?

Wenn ich mir in meinem Herzen vornehme, jemand anderem, völlig selbstlos etwas Gutes zu tun (das kommt schon mal vor) dann entdecke ich mitunter sehr viel Ärger in mir, wenn der andere es als selbstverständlich und ohne Dank ab tut.

Wie geht es dir damit? Kennst die Gefühle, die in dir hoch kommen, wenn du dich in solchen Situationen befindest?

Gott wünscht sich, dass diese Blume in deinem und meinem Herzen größer wird. Und er sagt, es ist großartig, wenn er sie auch nur minimal wachsen sieht. Er sagt, wohl dem, glücklich der, bei dem die Blume der Sanftmut wächst.

Land auf der neuen Erde, die Gott schaffen wird, ist dein und mein Erbteil. Das sind doch großartige Aussichten, die uns hier gemalt werden.

Ok, wir sind ans Ende der heutigen An(ge)dacht Folge gelangt. Am nächsten Sonntag geht es an der Stelle mit den nach Gerechtigkeit hungernden und den Barmherzigen weiter.

Ich wünsche dir eine gesegnete neue Woche in der dir Gottes Geist diese Blumen wunderbar schön und erstrebenswert macht. Sodass du ein Verlangen nach Wachstum dieser Pflanzen in deinem Herzen verspürst.